

„Fridays for Future“ in Simmern: Gut 100 Menschen demonstrieren für den Klimaschutz



Es war nicht die erste Fridays-for-Future-Demo in Simmern, aber die erste seit die Corona-Krise die Aktivitäten der streikenden Schüler jäh unterbrochen hatte. In ganz Deutschland versammelten sich am Freitag Tausende zum „sechsten globalen Klimastreik“. In Simmern hatten sich gut 100 Demonstranten versammelt, um sich für den Klimaschutz stark zu machen. Die Schüler kamen vom Herzog-Johann-Gymnasium Simmern, aus der KGS Kirchberg sowie von der IGS Kastellaun. Aber es waren auch jede Menge Teilnehmer zu sehen, die eindeutig nicht mehr die Schulbank drücken. Vertreter der Friedensinitiative, ÖPNV-Experte Jupp Trauth aus Roth und das Bündnis für die Verkehrswende mit einem Infostand am Bahnhof. Denn der Schienenverkehr ist komfortabel, leistungsfähig, energieeffizient, schützt die Umwelt und das Klima und vor Flächenverbrauch. Mehr Transport auf der Schiene ist deshalb zwingend notwendig, um die Pariser Klimaziele einzuhalten. Das muss jedem Schüler, aber auch jedem Kommunalpolitiker klar sein, der gegen Bahnreaktivierungen agiert. Wie groß der Öko-Bonus der Bahn tatsächlich ist, zeigen neuste Zahlen des Umweltbundesamts (UBA), die kürzlich veröffentlicht wurden. Demnach hat der Schienenverkehr seinen Vorsprung gegenüber Auto, Flugzeug und Lkw sogar noch weiter ausgebaut. Der Grund: der wachsende Anteil von Ökostrom und energiesparende Bahnfahrzeuge. Was wie ein Einstieg in das CO₂-freie Zeitalter scheint, ist für Bahn längst eine Selbstverständlichkeit. Schon vor über 100 Jahren fuhr der erste Zug mit Strom aus einem Wasserkraftwerk. Heute bringt der komplette Fernverkehr der Deutschen Bahn rund 140 Millionen Reisenden mit 100 Prozent Ökostrom zum Ziel. Mobilität und Klimaschutz brauchen deshalb überall faire Rahmenbedingungen im Wettbewerb zu anderen Verkehrsträgern, vernetzte Angebote, eine ausreichende Finanzierung als Daseinsvorsorge und ein glaubhaftes politische Bekenntnis, auch in Bendorf.